

aus der Mark; aber in seinem ererbten Gebiete an der Traun und Enns behielt er den Titel Markgraf bei, wie ja auch Adalbero von Kärnten noch Herzog hieß, als er längst schon seiner Stellung entsetzt war. Von seiner Burg und Stadt Steier nannte er sich Markgraf von Steier.

Infolge ihrer Ausöhnung mit dem Kaiser standen Markward und seine Söhne, von denen Liutold 1077 Herzog von Kärnten wurde, in dem Investiturstreite treu zu Heinrich IV. Dessen mächtigster Gegner war der Erzbischof Gebhard von Salzburg, welcher 1074 zu Admont im Ennsthale das Benedictinerkloster gründete, welches bald zu großer Verühmtheit gelangte.

Im Jahre 1090 starb Herzog Liutold von Kärnten und sein Bruder Heinrich folgte ihm in seiner Würde. Heinrich rief 1103 das Kloster St. Lambrecht ins Leben und dotirte es reich mit Gütern in Obersteier und theilweise auch in Untersteier. Herzog Heinrich war der letzte aus dem Hause der Eppensteiner. Er vererbte seinen Eigenbesitz an seinen Schwager, des erwähnten Ottokar gleichnamigen Sohn. Doch starben der Erblasser und der Erbe fast zu gleicher Zeit, gegen Ende des Jahres 1122, Ottokar einige Tage vor dem Herzog. Daher trat Ottokars Sohn Leopold das Erbe an. Mit diesem Leopold also beginnt die eigene und erste Dynastie der Steiermark, welche man die Traungauer zu nennen gewohnt ist.

Das Familieneigenthum der Eppensteiner

an der Mürz und an der Mur von Raßsch bis gegen Graz, das die Grafen von Steier erbten, machte ein ungewöhnlich großes Gebiet aus, es war das Territorium der alten Kärntner Mark, und dieses Erbschaftsgebiet nannte man, da der neue Besitzer Herr in Burg und Stadt Steier war, von jetzt an die Mark von Steier oder die Steiermark.

Leopold, der später den Beinamen der Starke erhielt, regierte von 1122 bis 1129. Er war vermählt mit Sophie, der Tochter des bairischen Herzogs Heinrich des Schwarzen, von dem er einen Landstrich südlich von den Gleinalpen zu Lehen erhielt, den der Herzog vom Reiche besaß. Auf den Gütern des Grafen Waldo von Keun, welche seinem Hause



Conventsiegel des Stiffes Admont aus dem XIV. Jahrhundert.